

Der Auftakt macht Lust auf viel mehr

Von Roswitha Frey (Badische Zeitung)

Do, 21. Juli 2022 Laufenburg

Die Gruppe "Troubadix auf Touren" gastiert zum Auftakt der grenzüberschreitenden Kulturtage im schweizerischen Laufenburg.



Zum Auftakt der Laufenburger Kulturtage machte die bunte Schweizer Liedermacher-Karawane „Troubadix auf Touren“ auf dem Laufenplatz am Rhein Halt.

Foto: Roswitha Frey

Wie einst die fahrenden Spielleute, die von Marktplatz zu Marktplatz zogen, sind sechs Schweizer Liedermacher derzeit im Land unterwegs. Am Dienstag machte die Gruppe "Troubadix auf Touren" zum Auftakt der grenzüberschreitenden Kulturtage "Fließende Grenzen" am lauschigen Laufenplatz im schweizerischen Laufenburg Halt und amüsierte rund 80 Besucher mit einem unterhaltsamen Lieder-Spektakel.

Mit drei umgebauten nostalgischen Zirkuswagen, zwei Traktoren und Koffern voller Chansons, Liedern und Geschichten zieht die muntere Truppe im Sommer von Ort zu Ort.

Nun hatten sie für zwei Tage ihre "Wagenburg" direkt am Rhein bei der Laufenbrücke aufgebaut, "dem schönsten Platz" ihrer ganzen Tour. Und dem wohl heißesten. Es ließ sich aber trotz Hitze gut aushalten bei dem frischen Lüftchen vom Fluss her, zumal die Besucher auf Bänken und Stühlen unter einem auf allen Seiten offenen Zelt-Dach saßen.

Sehr bunt und vielfältig in den Gesangsstilen, den Liedern, den Dialekten sowie dem Instrumentarium war dieses originell inszenierte Stelldichein der modernen Troubadoure, die mal Poetisches, mal Kritisch-Hintersinniges, mal Humorvoll-Witziges in ihre Melodien verpackten. Und dazu als wahre Multiinstrumentalisten auf Gitarren, Banjo, Dudelsack, Schalmel, Waschbrett, Kuhhorn, Schlauchtrompete, Akkordeon, Saxophon, singender Säge, ja sogar Pauke spielten.

Für das Laufenburger Musikerpaar Sonja Wunderlin und Gabriel Kramer war der Auftritt ein Heimspiel, das sie genussvoll auskosteten. Sonja Wunderlin ließ als "singende Zeitmaschine" (so wurde sie von ihrer Kollegin Irene Mazza vorgestellt) alte Minne- und Troubadouren-Gesänge, alte Instrumente, alte Heilrezepte musikalisch frisch und aktuell "gewürzt" wieder aufleben. Lebendig und leidenschaftlich sang sie ein Lied vom Stoff – vom Süßstoff, Schaumstoff, Zündstoff, Rohstoff, sinnierte über das Leben von Luft, Liebe und einen Weg voller Steine.

Gabriel Kramer sang in einem Lied davon, dass er "allergisch auf die böse Welt" reagiert, sich ins Schneckenhaus zurückziehen und nur noch die eigene Luft "schnaufen" würde – vor vier Jahren geschrieben, klingt das heute aktueller denn je. Zauberhaft poesievoll erzählte Irene Mazza aus Biel in ihrer märchenhaften Fabel vom Rosenpfeffer auf Berndütsch von der Rosenblüte, die in eine Pfeffermühle gefallen ist und so Edles, Schönes und Scharfes zusammenfindet.

Der Musiker, Magier und Geschichtenerzähler Andreas Vettiger, der sich mit Künstlernamen "Fat Tiger" nennt, hat nicht nur Ironisches und "fette Popsongs" auf Lager, sondern auch Nachdenkliches wie ein Lied über die Hoffnung und dass Lieder in schweren Schicksalsschlägen Wunder bewirken können.

Frisch, frech und hintergründig-witzig präsentierte sich der Zürcher Nick Spalinger in einem Lied über die Tücken und berausenden Wonnen des Alkohols ("Zum Wohl") und einem lasziv hingeleghen "Liebeslied" auf die letzte Zigarette. Tierisch-satirisch klang seine Version "Alle Vögel sind schon da". Gefühlvolle Balladen brachte Börnie Flück am Keyboard, das er mit ausrangierten Dingen zum rollenden Instrument umfunktioniert hat.

Wie ein musikalisches Zirkus-Spektakel war dieses Treffen der Barden aufgezoqen, mit anspringender Spielfreude, charismatischen Stimmen und kleinen lustigen oder wundersamen musikalischen Inszenierungen.

So tat sich "Fat Tiger" auch mal artistisch als Feuerschlucker hervor oder ließ in einem Zaubertrick endlos Wasser aus einer Karaffe fließen. Viele Lieder aus diesem Füllhorn der Fantasie, das die Troubadoure über ihre begeisterten Zuhörer ausschütteten, blieben haften. So war dieses schillernde fahrende Liedermacher-Varieté ein pures Hör- und Sehvergnügen.